

Kiki Maeder

«Ich habe den schönsten Job der Welt»

Für «Happy Day» erfüllt die Moderatorin einen **Herzenswunsch** der Familie Hintermann: Sie durfte ein Elefantenbaby treffen, während ihr Haus renoviert wurde.

Von Sandra Casalini (Text) und Kurt Meier (Fotos)

Scheu greift Vanessa (6) nach Kiki Maeders (33) Hand. Die Moderatorin lächelt, schlenkert Hand in Hand mit dem kleinen Mädchen durch «Knie's Kinderzoo» in Rapperswil. «Ich habe die drei Kinder schon fest ins Herz geschlossen», sagt sie. Und das beruht auf Gegenseitigkeit, keine Frage!

Für die nächste Folge der Sendung «Happy Day» (31.5., 20.10 Uhr, SRF 1) darf Familie Hintermann aus Ammerswil TG die Tiere ganz nah erleben. Allen voran Baby-Elefant Kalaya, der vergan-

genen November zur Welt kam. Und während Beat (36) und Gabi Hintermann (29) mit Vanessa, Alessia (4) und Levin (2) den seltenen Ausflug geniessen, wird ihr Haus renoviert und neu eingerichtet. «Meine Schwester und ihr Mann haben uns bei «Happy Day» angemeldet», erzählt Beat Hintermann. «Wir waren total überwältigt. Damit hätten wir nie gerechnet.» Hintermanns hatten ein Haus gekauft, bei dessen Renovation einiges missglückte. Irgendwann ging das Geld aus. Seither lebt die sechsköpfige Familie in ihrem unfertigen Heim. Das ändert sich nun. «Ich bin richtig aufgeregt, freue mich, nach Hause zu

kommen», sagt der Lastwagenchauffeur. Kiki Maeder lacht. «Es ist doch toll, wenn sich gestandene Männer freuen können wie kleine Kinder. Wegen solcher Momente liebe ich meinen Beruf. Ich habe den schönsten Job der Welt.»

Vanessa zieht an der Hand der Moderatorin. Sie will endlich zu Kalaya. Zirkusdirektor Franco Knie begleitet die Familie und das Fernsighteam ins Elefantengehege. Neugierig wackelt das kleine Elefanten-Mädchen auf Familie Hintermann zu, erkundet mit seinem Rüssel, ob sich vielleicht etwas Essbares in ihren Taschen verbirgt. Alessia weicht erschreckt zurück, will auf Mamis Arm. Schon kullern die Tränen. «Sie ist wohl gerade ein bisschen überfordert von den vielen Leuten und all den Erlebnissen», sagt Gabi.

Das Reiten auf einem der grossen Elefanten überlässt Alessia dann auch lieber dem Papi und ihrer grossen Schwester. «Wahnsinn», staunt Beat Hintermann danach. «Ich hab das noch nie gemacht. Auf Augenhöhe zu sein mit so einem riesigen Tier ist schon imposant.» Auch Vanessa hat es gefallen – obwohl sie den Besuch bei den Giraffen lieber mochte. «Und die Rössli. Das Kleine ist sogar noch kleiner als Levin.» Ah ja, und Kiki, die finde sie natürlich auch «ganz lässig».

Da drängt sich die Frage auf, wie es denn bei ihr in Sachen Familienplanung aussieht. Immerhin hat sie mit ihrem Verlobten, dem Event-Manager Mark Strähl (41), ihren Traummann bereits gefunden. «Natürlich möchte ich Kinder», sagt Kiki. «Aber im Moment genieße ich es so, wie es ist.» Und im Moment kommt gerade Vanessa angerannt und wedelt aufgeregt mit einem Plüscheliefanten vor Kikis Nase herum: ein Geschenk von Franco Knie. Für Familie Hintermann war dieser Tag ein echter «Happy Day». Und für Kiki Maeder sowieso. ❀



Neugierig «beschnuppert» Elefäntchen Kalaya im Kinderzoo Rapperswil einen Apfel aus Franco Knies Kübel. Hintermanns haben noch etwas Respekt.



Das süsse Baby-Pony hat es nicht nur den Mädchen angetan, sondern auch Kiki. Es lässt sich gern füttern.



Kiki mit Beat und Gabi, Vanessa, Alessia und Levin (v. l.).



Alec Völkel (l.) und Sascha Vollmer vor der Kapellbrücke. Ihr aktuelles Live-Album heisst «Flames of Fame».

The BossHoss

Die Cowboys rocken Luzern

Als Coaches bei «The Voice of Germany» waren sie das Duo mit den frechen Sprüchen. Die Festivalsaison mit ihrer Band starten sie nun in der Schweiz.

Von Sandra Casalini

Ein bisschen wie Ferien», findet Sascha Vollmer (42) einen Auftritt in der Schweiz. «Es ist echt so schön hier.» Vielleicht hat die deutsche Country-Rock-Band deshalb beschlossen, ihre diesjährige Festivalsaison hier zu starten: am 21. Juni am «Allmend rockt» in Luzern. Nach drei Jahren als Coaches von «The Voice of Germany» sind Sascha und sein Band-Kollege Alec Völkel (42) Kult. Jetzt sind die Berliner «Grossstadt-Cowboys» beim Casting-Format ausgestiegen, um sich auf ihre Musik zu konzentrie-

ren. «Aber wer weiss», so Alec, «vielleicht haben wir ja irgendwann Lust, zurückzugehen.»

Würde sich ihr eigener Nachwuchs dereinst bei «The Voice» präsentieren, fänden das die beiden Familienväter im Übrigen völlig in Ordnung. Alec hat einen 14-jährigen Sohn, Sascha eine elfjährige Tochter und einen vierjährigen Sohn. Die Tochter habe gerade aufs Gymnasium gewechselt, erzählt Sascha. «Da musste sie schon erst mal die gesamte Klasse mit Autogrammen versorgen.» Ansonsten sei es für ihre Kinder aber das Normalste der Welt, dass ihre Väter auf der Bühne stehen. Klar haben sie sie auch schon live gesehen. «Aber nur, wenn wir in Berlin spielen», sagt Alec. «Ansonsten verträgt sich das Familienleben schlecht mit dem Leben auf Tour.» Die Kinder finden aber ihre Väter durchaus cool. Dazu haben sie auch allen Grund – schliesslich gelten The BossHoss seit zehn Jahren als Garanten für gute Stimmung, wo immer sie auch auftreten. Sie versprechen denn auch: «Das Schweizer Publikum erwartet eine gigantische Party!» ❀



Am 21.6. spielen The BossHoss bei «Allmend rockt». (Infos: www.allmend-rockt.ch)

FOTOS: GABRIEL AMMON/AURA, PICTURE ALLIANCE/DPA